



# STADTBLATT

Aktuelle Bürgerinformationen aus dem Rathaus

*Tittmoning*  
Ausgabe 8 · November 2022

## Wohnungsbau

Mit dem „Wohnhof II“ im Hüttenthaler Feld, „Kay-Mitte“ und „Am Alten Bahnhof“ / „Am Alten Bauhof“ entstehen neue Wohngebiete in unserer Stadtgemeinde > S. 2

## Perspektiven für KiTas

Eine Studie zum künftigen KiTa-Bedarf in Tittmoning lässt große Herausforderungen erwarten. Die Stadt erweitert schon jetzt ihre Kapazitäten in der Kinderbetreuung > S. 2

## Energie im Fokus

Energiesparen, Vorsorge für den Notfall, neue Wege der Strom- und Wärmeversorgung: Die Strom- und Gaskrise fordert uns alle. > S. 3

## Landwirtschaft miteinander

Im „Bauernrats-Prozess“ der ILE Zukunftsregion Rupertwinkel erfährt die Landwirtschaft der Region die Wertschätzung, die sie verdient. > S. 4

## Stadtrats-sitzungen

Die nächsten öffentlichen Sitzungen des Stadtrats finden am 06. und 13.12.2022 sowie am 24.01. und 07.02.2023 im Sitzungssaal des Rathauses statt. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich willkommen.

## Unsere Stadt gemeinsam entwickeln

Bürgerforum sorgt für mehr Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern

„Wir bestimmen aktiv, wie Tittmoning sich entwickelt“, war an dieser Stelle im Mai zu lesen. Dieses „Wir“ meint nicht nur Stadtrat und Bürgermeister, sondern umfasst alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Um ihnen – also Ihnen! – zusätzliche Möglichkeiten zu Information, Beteiligung und Mitsprache an der Stadtentwicklung zu geben, gibt es jetzt das „Bürgerforum Tittmoning“.

Natürlich trifft der Stadtrat die Entscheidungen, dafür ist er gewählt. Nicht selten beschäftigt er sich in jahrelangen Prozessen intensiv mit komplexen Themen. Sein jährlicher Haushaltsbeschluss, der auch jetzt bei der Dezembersitzung wieder ansteht, setzt den Rahmen dafür. Die zwanzig Stadtratsmitglieder tragen große Verantwortung und arbeiten alljährlich ein beachtliches Pensum an Sitzungen und anderen Terminen ab. Dazu gehört auch die Stadtratsklausur, zu welcher der Stadtrat sich erst Ende Oktober wieder gemeinsam mit Vertretern der Stadtverwaltung für ein Wochenende nach Seham zurückgezogen hat.

Diese Klausur ist Gelegenheit zur intensiven, konzentrierten gemeinsamen Arbeit an wichtigen Zukunftsthemen. In diesem Jahr diente sie vor allem dazu, die Stadtratsmitglieder zu allen bis 2026 geplanten Maßnahmen für die Stadt auf einen gemeinsamen Informationsstand zu bringen und diese Vorhaben im Rahmen des finanziell Leistbaren zu priorisieren. Die Ergebnisse werden nun in den Haushalt 2023 und in die weitere Finanzplanung bis 2026 eingearbeitet. Der Stadtrat befasste sich auch intensiv mit der Frage einer zukunftssicheren Energieversorgung.

### Neue Veranstaltungsreihe „Bürgerforum“

Doch auch wer nicht dem Stadtrat angehört, kann Vorschläge einbringen, beratend wirken und im Gespräch konstruktiv an der Lösung wichtiger Fragen mitwirken. Bei der Arbeit an unserer Bewer-



bung zur Landesgartenschau haben im vergangenen Jahr erfreulich viele Interessierte aus der Bürgerschaft die Möglichkeiten dazu in Bürger-Workshops und bei Gesprächsrunden wahrgenommen. Die Vielfalt der unterschiedlichen Erfahrungshintergründe, Perspektiven und auch Interessen, die auf diese Weise eingeflossen sind, hat dem Gesamtprojekt gutgetan. Manch wertvolle Idee hat so den Weg ins Konzept gefunden.

Um den Schwung aus der Bürgerbeteiligung zur LGS-Bewerbung weiterhin zu nutzen, wurde vor dem Hintergrund dieser Erfahrung im September eine neue Veranstaltungsreihe aus der Taufe gehoben: Unter dem Titel „Bürgerforum Tittmoning“ werden Bürgerinnen und Bürger, Vertreter von Vereinen, Verbänden und Institutionen, Stadtrat und Verwaltung künftig gemeinsam Perspektiven einer nachhaltigen Stadtentwicklung diskutieren. Die neue Plattform schafft die Möglichkeit zu ausführlicher Information über einzelne Themen und ermöglicht es auch, wertvolle Impulse und kreative Ideen aus der Bürgerschaft unmittelbar in die jeweiligen Beratungs- und Entscheidungsprozesse der zuständigen Gremien aufzunehmen.

### Informieren und mitgestalten

Zu den zwanglosen, aber professionell moderierten, etwa vierteljährlichen Gesprächen sind Tittmoningerinnen und Tittmoninger aus allen Ortsteilen eingeladen, die sich näher über die Stadtratsarbeit informieren und konstruktiv an der Zukunft der Stadtgemeinde mitarbeiten möchten. Kompetente Fachleute, die jeweils hinzugebeten werden, liefern die notwendigen Fakten, auf deren Grundlage dann im Stammtischformat gesprochen wird.

An jedem der Abende wird ein anderes Zukunftsthema auf der Tagesordnung stehen. Fürs erste Jahr wurden bei der Auftaktveranstaltung im September die Bereiche

Stadtplatz und Parkdeck, Klima- und Hochwasserschutz, Mobilität und Verkehr (mit Radwegenetz zur Verbindung der Ortsteile), Innenstadtmanagement / Leerstände und Freiflächengestaltung besprochen. Ob einmalig zu einem speziellen Thema, von dem man selbst betroffen ist, oder regelmäßig und themenübergreifend - die Teilnahme steht allen offen.

Das nächste „Bürgerforum Tittmoning“ findet voraussichtlich gegen Ende des ersten Quartals 2023 zum Thema „Stadtplatz und Parkdeck“ im Stadtsaal (Braugasthof) statt. Der Abend soll dazu dienen, die wichtigsten Eckpunkte der aktuellen Beschlusslage zu kommunizieren, Fragen und Anregungen aus der Bürgerschaft zu diskutieren und einen Ausblick auf die nächsten Schritte zu geben. Zu Gast ist Barbara Hummel vom Stadtplanungsbüro Hummel & Kraus, das Tittmoning in Fragen des Städtebaus berät und den Wettbewerb zum Parkdeck in der Wasservorstadt durchführt. Eingeladen sind insbesondere alle Anwohner und Gewerbetreibenden aus dem Bereich der Altstadt, aber auch sonst alle, die Interesse an der Stadtentwicklung haben.

Der Termin des Bürgerforums wird zeitnah in der Tagespresse und auf der Website der Stadt bekanntgegeben. Näheres dazu ist auch aus dem nächsten Stadtblatt zu erfahren, das Mitte Februar erscheint.



## Unsere Zeitenwende

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

unsere Zeit ist von ganz besonderen Herausforderungen geprägt. Wir alle spüren bereits deutliche Veränderungen gegenüber früheren Jahren. Das gilt nicht nur für jeden Einzelnen von uns, sondern besonders auch für die Kommunen.

Für die Stadt Tittmoning werden die Themen der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, der sozialen Sicherheit, des Wohlstands, einer unabhängigen, regenerativen Energieversorgung und zugleich einer zukunftsgerichteten, nachhaltigen Entwicklung unserer Stadtgemeinde noch mehr in den Mittelpunkt rücken.

Wichtig ist es mir, weiterhin alle interessierten Bürgerinnen und Bürger auf dem Laufenden zu halten und immer wieder persönlich im Gespräch zu informieren und Gelegenheit zur Diskussion zu geben. Aus diesem Grund wurde das neue Format eines „Bürgerforums“ ins Leben gerufen.

Ich bin mir sicher: Auf unserem gemeinsamen Weg werden wir auch manche Entwicklungen, die uns derzeit verunsichern, meistern!

Für die kommenden Wochen wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine ruhige Adventszeit, gesegnete Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr!

Ihr  
*Andreas Bratzdrum*  
Andreas Bratzdrum  
Erster Bürgermeister



Auftaktveranstaltung „Bürgerforum Tittmoning“ im Stadtsaal im September



Stadtratsklausur Ende Oktober in Seham

# Perspektiven für Kindertagesstätten

Studie lässt große Herausforderungen erwarten

Große Herausforderungen lässt die „Bedarfsplanung Kindertagesstätten“ erwarten, welche die Stadt im September/Oktober vom Büro DEMOSPLAN durchführen ließ. Auf Basis neuester Daten des Einwohnermeldeamts, gekoppelt an eine Befragung der KiTa-Leitungen und der Eltern wurden der aktuelle Bestand und der voraussichtliche künftige Bedarf an KiTa-Plätzen in den Kindergärten aller Ortsteile und in der Kinderkrippe bis 2035 ermittelt. Dabei bezog die Studie insbesondere auch den zu erwartenden Zuzug durch die geplanten neuen Wohnquartiere und durch künftige Wanderungsbewegungen mit ein.

## Steigende Tendenzen

Ausgangslage ist die derzeitige Anzahl der genutzten Kindergarten- und Krippenplätze in Tittmoning. Sie ist bereits in den letzten Jahren tendenziell angestiegen, besonders deutlich im Bereich der unter Dreijährigen: Von den im September insgesamt 220 in den Tittmoninger KiTas betreuten Kindern waren 49 unter drei Jahre alt – vor Einrichtung der Kinderkrippe im Jahr 2011 war das noch die absolute Ausnahme. Im Bereich der Kinder ab vier Jahren besuchen in Tittmoning inzwischen fast 100 % einen Kindergarten. Die Versorgungslage ist bei uns derzeit gut: Für 80 % der 0- bis unter 6-jährigen gibt es einen Platz in Krippe oder Kindergarten. Noch werden gar nicht alle angebotenen Plätze benötigt, die Auslastung liegt bei 73,3 %. Alle Eltern, die einen Betreuungsplatz für ihr Kind suchen, finden also einen – wenn auch nicht immer

in der Einrichtung ihrer Wahl. Tendenziell sind die Dorfkinderärten weniger ausgelastet als die Einrichtungen im Stadtgebiet.

Um die künftige Bedarfsentwicklung realistisch einschätzen zu können, müssen viele Faktoren berücksichtigt werden, so etwa die natürliche demografische Entwicklung, mögliche Auswirkungen der Neubaugebiete und andere Zuwanderungseffekte, Zahl und Quote von Alleinerziehenden oder die Frauenerwerbstätigkeit. Letztere, in Tittmoning derzeit noch auf einem niedrigen Niveau, wird sicherlich zunehmen, was zu einem höheren Betreuungsbedarf bei Kindergarten- und Grundschulkindern führen wird, auch was Öffnungszeiten und Ferienbetreuung betrifft.

## Einfluss der neuen Wohngebiete

Die neuen Wohnquartiere werden das zu erwartende Geburtendefizit in der Stadt mehr als ausgleichen und zu einem deutlichen Anstieg der Gesamtbevölkerung führen. Welche Effekte sie auf die Altersstruktur der Stadt haben, hängt von der Art der Bebauung ab, insbesondere von der Wohnungsgröße. Doch unabhängig davon, ob man mit maximaler Neubebauung und starkem Familienzuzug rechnet oder die Zahl der Familienzuzüge relativ niedrig ansetzt: Der Bedarf an Krippenplätzen, so die Studie, wird in den nächsten Jahren auf knapp über 60 Plätze steigen und wohl erst in ca. zehn bis zwölf Jahren wieder auf das aktuelle Niveau sinken. In der Folge werden entsprechend auch bis über

2035 hinaus mehr Kindergartenplätze benötigt als heute, mit einem Höhepunkt um 2029. Der höchste Anstieg jedoch ist im Bereich der Grundschul Kinder zu erwarten: Die Studie rechnet mit einer Steigerung von derzeit knapp 210 auf bis zu fast 400, jedenfalls aber über 340 Schülern 2029.

Um die notwendigen Krippenkapazitäten zu schaffen, rät die Studie zur langfristigen Schaffung von mindestens zwei zusätzlichen Krippengruppen mit 24 Plätzen. Im Bereich der Kindergärten werden die derzeit noch freien Kapazitäten wohl bis zum Jahr 2024 ausreichen. Für den langfristigen Bedarfsanstieg auf 250 bis 260 Plätze wird eine Erhöhung der Kapazitäten ab 2025 um eine bis zwei zusätzliche Gruppen für Kinder von drei Jahren bis Schulbeginn empfohlen.

## Mensabau wird nötig

Der erwartete Anstieg der Schülerzahlen in der Grundschule hat



Das Haus für Kinder-Verpflegungsteam (v. l.) zusammen mit HfK-Leiterin Sabine Heuberger (l.): Vroni Stampf, Beate Obermayer, Irmis Dziengel und Karin Stapel.

weitreichende Auswirkungen. Ab 2026 gilt der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder. An einer solchen Betreuung haben in der Tittmoninger online-Umfrage 52% aller befragten Eltern hohes oder sehr hohes Interesse geäußert. Für die neue Pflichtaufgabe wird das Haus für Kinder, das derzeit Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Freizeitangebote für siebzig Kinder zwischen 6 und 10 Jahren bietet, nicht mehr ausreichen. Gerechnet wird mit einem langfristigen Bedarf von 170-180 Plätzen als Folge des Rechtsanspruchs, aufgrund der

Bedarfslage der Eltern und der Demographie.

In diesem Zusammenhang stellt sich natürlich auch die Frage der Mittagsverpflegung: Die Küche im Haus für Kinder versorgt die Städtische Kinderkrippe mit und ist mit ihren täglich rund 90 Essen bereits jetzt an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit. Die Stadt plant daher bis 2026 den Bau einer Schulmensa und eine Ausweitung der Räume für die Mittagsbetreuung. Geplant ist ein Erweiterungsbau zum Haus für Kinder, aber auch eine Nachmittagsnutzung von Räumlichkeiten der Schule.

# Wohnungsbau in Kay und Tittmoning

Neue Siedlungsteile entstehen

Drei größere Wohnbauprojekte stehen derzeit im Gebiet der Stadtgemeinde an: In Kay entsteht die neue Siedlung „Kay-Mitte“ mit zwölf Doppelhaushälften, elf Ein- und drei Mehrfamilienhäusern am östlichen Ortsrand; am südlichen Rand des Hüttenthaler Felds wird das zweite Wohnhof-Grundstück mit vier Gruppen („Wohnclustern“) von Reihen- und Hofhäusern überplant; und für das ehemalige Brückner-Areal in Tittmoning vor dem Laufener Tor, wo langfristig in insgesamt neun Gebäuden rund 170 Wohneinheiten entstehen sollen, läuft die Erschließungsplanung auf Hochtouren.

## Wohnhof II

Die Bewerbungsfrist für die Konzeptausschreibung zum Bau Feld „Wohnhof II“ im Hüttenthaler Feld hat am 31. Oktober geendet. Östlich des bestehenden ersten Wohnhofs sollen auf dem rund 7.800 m<sup>2</sup> großen Areal vier hofartige Gebäudegruppen (Gartenhofhaus, Reihenhaus) mit einer gemeinsamen Tiefgarage entstehen, zwischen denen zusammenhängende Grünflächen erhalten bleiben. Elemente der regionalen Hauslandschaft wie Weiler und Streuobstwiesen sollen in der Planung aufgenommen werden.

Die Kriterien der Konzeptvergabe hatte der Stadtrat in seiner nichtöffentlichen Sitzung vom 5. Juli beschlossen. Ein Auswahlgremium aus einer Sach- und Fachjury wird die eingegangenen Konzepte bewerten. Auf Grundlage seiner Empfehlung beschließt der Stadtrat dann über die Vergabe. Den Zuschlag zum Grundstückskauf zu einem bereits vor der Ausschreibung festgelegten Preis erhält laut Beschluss der Bewerber mit dem qualitativ hochwertigsten Konzept.

## Kay-Mitte

Im Zeitplan für die neue Siedlung im Tittmoninger Gemein-

detail Kay hat die Planung einer nachhaltigen Energieversorgung für Verzögerungen gesorgt. Die Bewerber für die Baugrundstücke in „Kay-Mitte“ wurden nun nach Abschluss der Erschließungsplanung im September brieflich über den aktuellen Sachstand und Zeitplan sowie über den Kaufpreis informiert, den der Stadtrat mittlerweile auf 290 € / m<sup>2</sup> (erschließungsbeitragsfrei) festgesetzt hat.

Die Vergabe der Baugrundstücke mit Ausnahme der Parzelle für die drei geplanten Mehrfamilienhäuser wird demnächst nach den vom Stadtrat beschlossenen Kriterien erfolgen. Die Erschließung und Vermessung der Baugrundstücke ist für 2023 vorgesehen, so dass nach Vertragsabschluss mit den Bauwerkern im kommenden Jahr voraussichtlich ab Herbst mit dem Bau begonnen werden kann.

## Am Alten Bahnhof / Am Alten Bauhof

Die Erschließungsplanung für das neue Wohnquartier „Am Alten Bahnhof“ und parallel dazu für das angrenzende Areal des Bauhofs, der demnächst an den Stadtrand ausgelagert wird, läuft auf Hochtouren. Mit Blick auf Nachhaltigkeit und Resilienz werden insbesondere Fragen des Wasserrechts (Retentionsflächen, Trassenführung

für den verrohrten Siechenbach, Dach- und Oberflächenentwässerung) und der Wärmeversorgung geklärt und mit den Fachbehörden abgestimmt, damit einer Genehmigung nichts im Weg steht. Mit einem wassergeführten Wärmeverbundnetz soll das Viertel Vorreiter für eine nachhaltige und zukunftsichere Umgestaltung der Wärmeversorgung in Tittmoning sein.

Die Bauzeitenplanung für „Am Alten Bahnhof“ musste dementsprechend angepasst werden. Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans ist für Dezember geplant, Anfang nächsten Jahres soll der Stadtrat ihn ebenso beschließen wie die Kriterien für die Konzeptvergabe. Damit können 2023 Erschließungsplanung und Wasserrechtsverfahren sowie die Vergabe der Grundstücke abgewickelt werden, die Erschließung dann im Folgejahr. Mit Baubeginn ist ebenfalls 2024 zu rechnen.

Unter professioneller Leitung eines Architekturbüros hat sich mittlerweile eine erste Kerngruppe an Interessenten für eine Baugemeinschaft „Am Alten Bahnhof“ zusammengeschlossen. Wer noch dazustoßen möchte oder eine eigene Baugemeinschaft gründen will, kann sich jederzeit gerne unter [baugemeinschaft@alterbahnhof-tittmoning.de](mailto:baugemeinschaft@alterbahnhof-tittmoning.de) melden.



# Mehr Platz für Kinder

Stadt erweitert ihre KiTa-Kapazitäten

Auf den wachsenden Bedarf an Betreuungsplätzen reagiert die Stadt mit Erweiterung der Kapazitäten in den städtischen KiTas:

Im Benedikt Kindergarten gibt es seit Beginn des Kindergartenjahres 2022/23 im September eine neue, vierte Gruppe, die „Sonnenkäfer“ mit fünfzehn Plätzen. Die Gruppe ist im zweiten Stock des Benedikt Kindergartens untergebracht. Durch die ausnahmsweise Aufnahme auch von unter Dreijährigen im Benedikt Kindergarten werden freie Plätze in der Kinderkrippe geschaffen. Mehr Kinder brauchen natürlich auch mehr Platz. Deshalb wurde der Spielplatz beim Benedikt Kindergarten durch einen temporären Zusatzaun auf dem schwarzen Platz erweitert.

Der Naturkindergarten WATOLA in Moosburg (Hüttenthaler

Feld), der erst vor zwei Jahren eröffnet wurde, kommt sehr gut an. Er soll im Kindergartenjahr 2023/24 um eine reguläre Kindergarten-Gruppe mit zwanzig Betreuungsplätzen und eigenem Wagen erweitert werden. Dafür wird derzeit das Gelände erweitert und der Platz für den neuen Wagen vorbereitet. Die bisherige altersgeöffnete WATOLA-Kindergartengruppe soll in eine Krippengruppe umgewandelt werden, um zusätzliche Krippenplätze zu schaffen.

Sollte der Platz im Bereich der Kinderkrippen nach erfolgter Anmeldung dennoch nicht ausreichen, könnte der Mehrbedarf bis zum Neubau einer Kindertageseinrichtung durch Einrichtung einer Krippengruppe in den früheren Räumlichkeiten der Kinderkrippe im „Haus für Kinder“ gedeckt werden.



Im Luftbild neben dem bereits bestehenden Wohnhof I eingezeichnet: der geplante Wohnhof II (orange)

# Energie im Fokus

## Neue Wege für Wärme- und Stromversorgung

Seit der Teilnahme am Prozess „Kommunales Energiemanagement“ von 2017 bis 2020 und einem Energiecoaching 2019/20 arbeitet Tittmoning zusammen mit der Energieagentur Südostbayern aktiv daran, den Energieverbrauch in der Stadtgemeinde zu senken. Vieles wurde bereits erreicht, von energetischen Maßnahmen an städtischen Liegenschaften über Beratung bei Neubauprojekten bis hin zur Energie- und Nachhaltigkeitsbildung schon im Kindergarten.

In seinem energie- und klimapolitischen Leitbild hat sich Tittmoning im letzten Jahr ausdrück-

lich zur kontinuierlichen Steigerung der Energieeffizienz und zum sparsamen und nachhaltigen Umgang mit der Ressource Energie verpflichtet.

Was mit Blick auf den Klimawandel schon lange geboten ist, wird durch die aktuelle Strom- und Gaskrise noch dringender: Dem Wirtschaftsministerium zufolge muss Deutschland etwa 20 Prozent beim Gasverbrauch einsparen, um hier eine Mangellage abzuwenden. Das Energiesparen ist für Privathaushalte, Industrie und öffentlichen Dienst seit Anfang September durch Verordnungen geregelt.



Foto: Michael Holz Studio



Foto: Michael Holz Studio

Neue und alte PV-Anlagen auf städtischen Liegenschaften

### Energieversorgung der Zukunft

Die „Zeitenwende“ macht auch vor Tittmoning nicht Halt, und Energiesparen ist nicht alles. Es gilt jetzt, die Voraussetzungen für die flächendeckende Nutzung nachhaltiger, erneuerbarer Energieformen zu schaffen.

Die Stadt Tittmoning ist seit vielen Jahren aktiv im Bereich Umwelt und Energie und erhielt dafür vielfältige Auszeichnungen. Unter anderem wurde Tittmoning zwischen 2001 und 2014 in der Aktion „Sonnenenergie vom Watzmann bis zum Wendelstein“ jährlich als „Sonnenstromgemeinde“ ausgezeichnet. 2020 wurden 56% des Strombedarfs in Tittmoning aus erneuerbaren Energien gewonnen, v.a. als Solarenergie und Biogas.

Strom aus Wasserkraft liefern das Städtische Kraftwerk in der Wasservorstadt seit 2006, aber auch zahlreiche private Kleinanlagen von Wiesmühl bis Lanzing, von Saag bis Kugelthal, von Ollerding bis Mühlham und im Ponlach.

Bei der Planung der neuen Wohngebiete „Kay-Mitte“ und „Am Alten Bahnhof“ sucht die Stadt, beraten vom Institut für Energietechnik der TH Amberg-Weiden und unter Einbeziehung des Regionalwerks Chiemgau Rupertiwinkel, derzeit nach den besten zukunftsfähigen, nachhaltigen Konzepten. „Insellösungen“ mit überschaubaren Nahwärmenetzen (wassergeführter Wärmeverbund) können die Zeit überbrücken, bis sich flächendeckend Fernwärme etwa aus Geothermie, Biogasanlagen oder industrieller Abwärme

durchgesetzt hat. Diskutiert werden individuelle Anlagen, lokale Wärmeverbundlösungen und ein Masterplan, der flächendeckend Anschlussmöglichkeiten auch für bereits bestehende Siedlungen bietet, vom Stadtkern bis zum Unteren Burgfeld und Tittmoning/Nord.

Innovative Formen der Energiegewinnung und -speicherung müssen erschlossen und genutzt werden, wo immer es sinnvoll möglich ist. Die AG Energie und Klimaschutz des Stadtrats befasst sich intensiv mit diesen Themen, etwa mit Kriterien für die Ausweisung von Sondergebieten, und bereitet die Beschlussfassung für den Stadtrat vor. Inbegriffen sind dabei auch Projekte zur Errichtung einer Biogasanlage und zur Windkraftnutzung.



Info-Abend

**Perspektiven der Energieversorgung**  
**Montag, 21.11.2022**  
**19:30 Uhr - Wirt z'Kay**



Foto: Michael Holz Studio

Biogas-Anlage in Langwied



Foto: Sigi Kerscher

PV-Anlagen in historischer Dachlandschaft

### Energiesparen: das Gebot der Stunde

Die Stadt Tittmoning hat sich darauf festgelegt, in ihren Liegenschaften bis 2045 den Verbrauch von Strom, Wasser und Wärme um 1% jährlich zu senken. Selbstverständlich werden auch die aktuellen gesetzlichen Vorgaben für die öffentliche Hand im Tittmoninger Rathaus eingehalten: Heizen nur bis 19 Grad, nicht in Fluren, Foyers und Technikräumen; keine Beleuchtung von Gebäuden und Denkmälern aus rein ästhetischen oder repräsentativen Gründen. Die Burg sowie die Denkmäler und Brunnen am Stadtplatz bleiben also nachts vorerst unbeleuchtet.

Auch wenn die Bundesregierung im Energiespargesetz eine Ausnahme für Weihnachtsbeleuchtung macht, verzichtet Tittmoning heuer außerdem auf die städtischen Lichterketten an den Stadttoren sowie an den Brunnen und Bäumen am Stadtplatz. Einzige Christbäume vor dem Rathaus

und am Friedhof sollen mit Lichterketten geschmückt werden, und an den Fassaden ergänzen wie gewohnt die leuchtenden Sterne die Straßenbeleuchtung.

In der Oktober-Sitzung des Stadtrats stellte Tobias Huber von der Bayernwerk Netz GmbH ein Umrüstungskonzept vor, mit dem durch den Einsatz effizienterer Leuchtmittel (LEDs) und die Erneuerung der Leuchten selbst 70 bis 80 % der Energie für die Straßenbeleuchtung eingespart werden kann - nicht nur zu Weihnachten. Die Umrüstung, deren Kosten sich erstaunlich schnell amortisieren, hat in Tittmoning bereits begonnen: Die Straßenbeleuchtung wurde bereits zu 40 % auf LED umgestellt. Ihre öffentliche Vorbildfunktion im effizienten Umgang mit Ressourcen nimmt die Stadt auch wahr, indem etwa in der Schule verstärkt mit Hackschnitzeln geheizt wird anstatt mit Gas.

### PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden

Die Stadt hat sich auch vorgenommen, die Stromproduktion aus Photovoltaikanlagen an kommunalen Liegenschaften bis 2030 zu verdoppeln - 2021 lag sie bei 60 kW. Die AG hat das städtische Potential für PV-Anlagen auf Dächern öffentlicher Gebäude erfasst. Diese Liste wird nun nach und nach abgearbeitet, den Anfang sollen das Haus für Kinder und die Schule machen.

Auch die Dächer des Vereinshauses in Törring und des Sportheims in Tittmoning bieten großes Potenzial. Für den Altstadtbereich von Interesse ist ein Modellprojekt für Photovoltaik auf denkmalgeschützten Immobilien, das derzeit in Wasserburg und Burghausen läuft. Neuartige Solarfolien und -ziegel ermöglichen es, PV-Anlagen in die historische Dachlandschaft zu integrieren.

Es soll geklärt werden, inwieweit sich die Stadt Tittmoning hier beteiligen kann, um beispielsweise das energieintensive Braugasthof-Gebäude am Stadtplatz künftig mit Eigenstrom zu versorgen. Auch für private Eigentümer ist die Frage der Vereinbarkeit von Denkmal- und Umweltschutz sicherlich von großem Interesse. Der Freistaat Bayern hat sich auf die Fahne geschrieben, den Mehraufwand für denkmalgerechte PV-Anlagen zu fördern.

Die AG will die Öffentlichkeit verstärkt über Zukunftsthemen in diesem Bereich informieren.



## Tipps für Sie

Auf der Website der Stadt sind unter Stadt/Arbeitskreise/Energie laufend die aktuellen Energietipps der Energieagentur verlinkt. Zuletzt wurden dort der Stromverbrauch und damit auch die Kosten von Elektroheizungen und Wärmepumpen mit denen einer Gasheizung verglichen

Mehr zu diesem und anderen Energiespar-Themen hier:



### Wir sind offen für Ihre Anregungen!

Wenn Sie Vorschläge haben, wo und wie Tittmoning zusätzlich Energie einsparen kann, schicken Sie uns Ihre Ideen gerne per Post oder per E-Mail an [buergerinfo@tittmoning.de](mailto:buergerinfo@tittmoning.de).

### Blackout-Stromversorgung

Neben solchen Zukunftsfragen steht derzeit auch ganz konkret die Energieversorgung im Falle eines längeren, flächendeckenden Stromausfalls auf der Tagesordnung. Auf Landkreisebene wurde eine „Kommunale Impact Analyse“ für den Fall eines solchen Blackouts erarbeitet. Mit der Frage, was im Notfall auf Ebene der Kommune zu tun wäre, um Infrastrukturen wie Stadtverwaltung, Abwasser und Lebensmittelversorgung zu sichern, befasst sich künftig ein vom Rathaus eingesetztes Krisenteam, das sich derzeit formiert. Es wird aus Vertretern von Verwaltung, Stadtrat, Feuerwehren, Rotem Kreuz, Bauhof, Abwasserwerk und Einzelhandel bestehen und z.B. den Bedarf an Notstromaggregaten ermitteln sowie sich um deren Anschaffung kümmern. Ein Auftaktgespräch dazu mit Vertretern von Landratsamt und Polizei hat Ende Oktober stattgefunden.

## Wasserkraft aus der Salzach?

Die Frage der Wasserkraftnutzung in der Salzach bei Tittmoning wird derzeit wieder diskutiert, auch kontrovers. Das mögliche Projekt im Tittmoninger Becken nördlich von Laufen soll nach Aussage der Verbund AG Ökologie und Ökonomie verbinden. Der Stadtrat hatte 2003 beschlossen, im Zusammenhang mit der inzwischen bereits fortgeschrittenen Salzachrenaturierung im Stadtbereich eine mögliche Wasserkraftnutzung im Auge zu behalten. Neben der Biomasse ist die Wasserkraft bei uns der einzige grundlastfähige regenerative regionale Energieträger, wobei die Grundlastfähigkeit einer Anlage in der Salzach nicht unumstritten ist. Sofern ein innovatives Wasserkraftwerk in der Salzach im Einklang mit der Gewässerökologie und ohne Schaden für Fauna und Flora der geschützten Aulandschaft realisierbar ist, könnte es langfristig ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz und zur regionalen Energieversorgung und damit zu Nachhaltigkeit und Unabhängigkeit sein. Für die aktuelle Energiekrise freilich ist es keine Lösung: Genehmigungsverfahren und Bau werden in jedem Fall mehrere Jahre dauern.

# Wertschätzung für unsere Landwirtschaft

„Bauernrats-Prozess“ der ILE beim Waginger Bauernmarkt

Landwirt/-innen und Verbraucher/-innen brachte die Abschlussveranstaltung des regionalen Beteiligungsprojektes „Bauernrats-Prozess“ am Waginger Handwerker- und Bauernmarkt im Oktober zusammen. Unter dem Titel „Landwirtschaft Rupertiwinkel *miteinand*“ waren neben der Bürgermeisterin und den Bürgermeistern der ILE-Gemeinden Taching, Kirchanschöring, Fridolfing, Wonneberg, Waging, Petting und Tittmoning und auch die bayerische Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber gekommen.

Das Projekt „Bauernrats-Prozess“, das Kaniber zufolge beispielhaft für Bayern ist, wurde vor einem guten Jahr durch die ILE, die „Integrierte Ländliche Entwicklung Zukunftsregion Rupertiwinkel“ initiiert. Die erarbeiteten Ergebnisse dieses Prozesses zu verschiedenen Themen von „Verbraucheraufklärung“ bis „Regionale Markthallen“ wurden nun an den Infoständen des Marktes in Waging präsentiert. Das „Miteinander“ war stark zu spüren, es entstand ein angeregter Austausch zwischen den Besuchern und den vertretenen Institutionen. Dazu gehörten neben der ILE auch die Chiemgau GmbH, das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit dem Programm der „Erlebnisbauernhöfe“, das Regionalwerk Chiemgau Rupertiwinkel sowie die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege im Rupertiwinkel.

Im ILE-Zelt thematisierten verschiedene Veranstaltungen drängende Fragen zum Thema.

Bei einer Podiumsdiskussion zwischen Michaela Kaniber, den Bürgermeister/-innen der ILE und Vertretern der Landwirte wurden auf der Bühne wichtige Zukunftsfragen verhandelt: Wie können kleinbäuerliche Strukturen gestärkt



Foto: ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel

Antonia (14), Michel (13) und Sarah (8) im Gespräch mit den Bürgermeistern Hans Schild (Fridolfing), Martin Fenninger (Wonneberg) und Andreas Bratzdrum (Tittmoning)

und politische Vorgaben auf regionale Gegebenheiten angepasst werden? Wie wird das Bewusstsein der Bevölkerung für die Landwirtschaft weiter sensibilisiert?

Danach sprach Professor Dr. Alois Heißenhuber von der TU München über eine klima-, natur- und tierwohlgerechte Landwirtschaft, anstehende Konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung durch einen Gesellschaftsvertrag. Er machte in seinem Vortrag deutlich, dass eine durch die Landwirte nicht mehr bewirtschaftete Landschaft „ihr Gesicht verlieren“ würde. Die verschiedenen Funktionen der Landwirtschaft beschrieb er als „Produktion von Lebensmitteln, von Landschaft und Vielfalt“.

Drei Kinder übernahmen schließlich die Aufgabe, wichtige Zukunftsfragen an die sieben ILE-Bürgermeister zu stellen. Sie wollten unter anderem wissen, was Agrarpolitik und Landwirtschaft mit den Kindern selbst zu tun haben und was die Bürgermeister/-innen tun können, damit die Landwirt-

schaft in der Region mehr Wertschätzung erhält. Die Bürgermeister stellten sich den Fragen und blieben den Kindern und den interessiert zuhörenden Erwachsenen keine Antwort schuldig.

Vorträge von Christian Fuchsgruber (BBV LandSiedlung) über „Boden FIT inkl. Bodenkoffer zur Bodenbeurteilung“ und von Stefan Huber (Maschinenring Laufen) über die „Vielfalt der Landwirtschaft“ rundeten den Nachmittag ab. Nach der „rundum gelungenen Abschlussveranstaltung“, so das Fazit von Hans-Jörg Birner, ILE-Vorsitzender und Bürgermeister von Kirchanschöring, geht es jetzt erst richtig los mit der Umsetzung der Zukunftsthemen.

Alle Landwirte/-innen, Verbraucher/-innen und Bürger/-innen sind herzlich eingeladen, sich an einem der Zukunftsprojekte zu beteiligen.

Weitere Informationen gibt es unter: ile@zukunftsregion-rupertiwinkel.bayern oder 08685/ 77939-60.

## Stadtrat Markus Sailer, Referent für Land- und Forstwirtschaft:

Aus meiner Sicht war der bisher gelaufene Prozess ein gelungener Auftakt, um das Gesamtprojekt „Landwirtschaft der Zukunft“ für unsere Region zu diskutieren und anzugehen. Es wurden interessante, informative, durchaus auch kritische Gespräche geführt, jedoch alle mit dem gleichen Ziel, nämlich unseren heimischen Bauern eine Zukunft zu ermöglichen, so dass sie auch weiterhin von ihren Betrieben leben können. Dafür gibt es keine Patentlösung, die für jeden passt, weshalb es wichtig ist, sich mit Berufskollegen stetig auszutauschen. Hierfür kann der „Bauernrat“ eine geeignete Plattform bieten.

## Hilfe für Familien

Caritas-Erziehungs- und Familienberatung im Jugendtreff „JUZ“ in Tittmoning

Immer donnerstags von 13 bis 17 Uhr kommt Dr. Alexander Lohmeier von der Caritas Familienberatung in den Jugendtreff Tittmoning. Der Diplompädagoge leitet die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche im Caritas Zentrum Traunstein. Erziehungs- und Familienberatung soll bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme, bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Trennung und Scheidung unterstützen.

29 Klienten (Familien bzw. Kinder und Jugendliche) aus Tittmoning und Umgebung hat er im Jahr 2021 beraten, in diesem Jahr waren es bis zu den Sommerferien bereits zwanzig Personen.

Rat suchen die jungen Menschen bei ihm aus verschiedenen Gründen, dazu gehören Trennung oder Scheidung der Eltern, durch

Corona verstärkte Depressionen und schulische Auffälligkeiten. Weitere Arbeitsschwerpunkte sind Leistungstestungen von Heranwachsenden, Familienmediation mit Elternpaaren oder spieltherapeutische Sitzungen mit Kindern.

Manche Klienten kommen einmal zum Beratungsgespräch, andere benötigen bis zu fünfzehn Sitzungen.

Die Beratung ist kostenfrei und vertraulich, eine Anmeldung ist nötig unter 0861/98877610.



## Kurz gemeldet...

Die Restaurierung des Ziffernblatts der Uhr an der Fassade der **Michaelskapelle in der Burg** nach historischem Vorbild ist abgeschlossen. Im Oktober konnte es montiert werden. Das Schlagwerk soll bis Mitte November in Betrieb genommen werden.



Der Städtische **Bauhof** hat einen neuen Mitarbeiter: Dominik Reschberger aus Tittmoning verstärkt das Team vor allem im Bereich Pflege des städtischen Grüns. Hier nimmt er gerade den Fiat Ducato Pritschenwagen mit Kippfunktion in Empfang, der den städtischen Fuhrpark ergänzt.



Der Bebauungsplan für das **neue Bauhof-Betriebsgelände** bei Schmerbach wird in der Stadtratssitzung am 6. Dezember vorgestellt. Neubau und Umzug des Bauhofs sollen bis Herbst 2024 stattfinden, so dass an seinem aktuellen Standort zwischen Sportplatz und ehemaligem Brückner-Gelände anschließend mit der Errichtung u.a. einer neuen Kindertagesstätte begonnen werden kann.

Seit Anfang Oktober wird am **Salzachufer** wieder gebaut, daher ist aktuell der Wanderweg zwischen Tittmoning und Burghausen aus Sicherheitsgründen gesperrt. Im Zuge des zweiten Bauabschnitts der No-Regret-Maßnahme zur naturnahen Umgestaltung des Ufers, der bis Ende Februar abgeschlossen sein soll, wird nach der Sicherung von Deich und Ufer auch die Siechenbachbrücke erneuert.



Foto: Wasserwirtschaftsamt Traunstein

**Stellenausschreibungen** der Stadtverwaltung sind unter [www.tittmoning.de](http://www.tittmoning.de) zu finden. Gerade im Bereich der Kinderbetreuung wird unabhängig davon auch ausdrücklich zu Initiativbewerbungen eingeladen. Die Stadt sucht außerdem ständig Aushilfen für Veranstaltungen.

## Termine:

**Montag, 21.11., 19:30 Uhr** „Perspektiven der Energieversorgung“, Kay  
**Samstag/Sonntag 03./04.12.** Barbaramarkt  
**Donnerstag 08.12., 14 Uhr** Pfarrheim Tittmoning: Seniorennachmittag

## Impressum

Herausgeber: Stadt Tittmoning, Stadtplatz 1, 84529 Tittmoning  
Verantwortlich: Erster Bürgermeister Andreas Bratzdrum  
Redaktion: Dr. Gerda Poschmann-Reichenau  
Gestaltung/Layout: PROFIL medien&design, Christian Günther  
Druck: Corona Offset-Druck GmbH & Co. KG, Freilassing  
100% Recyclingpapier, FSC-zertifiziert, Blauer Engel, EU Ecolabel, Biodruckfarbe auf Pflanzenölbasis  
Auflage: 3.000 Stück · Redaktionsschluss: 04. November 2022  
© Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt, Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.  
Bildrechte, soweit nicht anders vermerkt, bei der Stadt Tittmoning Kontakt, Fragen, Anregungen: stadtblatt@tittmoning.de  
Wegen der leichteren Lesbarkeit verwenden wir für die Bezeichnung von Personengruppen (m/w/d) durchgängig die männliche Form.

Download Stadtblatt: [www.tittmoning.de/de/rathaus/presse/stadtblatt.php](http://www.tittmoning.de/de/rathaus/presse/stadtblatt.php)  
Stadtblatt-Abo per E-Mail auf Nachfrage an [stadtblatt@tittmoning.de](mailto:stadtblatt@tittmoning.de)